

Erläuterungen zum Entwurf des Haushaltes 2023

Es wurde bereits im September 2022 ein 1. Entwurf erstellt und dem Landkreis Friesland im Rahmen des Prozesses der Festsetzung der Kreisumlage zur Verfügung gestellt. Es handelte sich lediglich um einen internen Verwaltungsentwurf. Der nun überarbeitete 2. Entwurf für den Haushaltsplan 2023 geht von einem Fehlbetrag in Höhe von 598.200 Euro aus. Im Vergleich zum ausgeglichenen Haushalt 2022 verschlechtert sich das geplante Ergebnis entsprechend.

Ergebnishaushalt	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Ansatz 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026
ordentliche Erträge	-18.484.800	-20.451.900	-19.096.000	-19.341.900	-19.133.200
ordentliche Aufwendungen	18.488.800	21.053.600	20.168.200	20.535.700	20.740.800
außerordentliche Erträge	-4.000	-3500	-3.500	-3.000	-3.000
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	598.200	1.068.700	1.190.800	1.604.600

Die Steuereinnahmen steigen mit 11.975.600 Euro wieder über das Niveau des Vorjahres. Allerdings muss festgestellt werden, dass die Gewerbesteuererträge in 2022 leider mit 4.236766,58 Euro hinter den Erwartungen des Haushaltsplanes zurückgeblieben sind. Im Gegensatz hierzu entwickelten sich jedoch die Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer positiver als erwartet. Auch die Schlüsselzuweisungen haben sich aufgrund der Steigerung der Bedarfssätze und der Zuweisungsgesamtsumme des Landes durch den im Dezember beschlossenen Nachtragshaushalt des Landes in 2022 positiv entwickelt. Durch die erhöhten Steuereinnahmen, mit welchen in diesem Jahr insbesondere durch eine einmalig hohe Gewerbesteuer zu rechnen ist, werden diese jedoch künftig reduziert werden. Die voraussichtlich einmalig hohe Gewerbesteuer führt darüber hinaus auch zur Bildung einer Rückstellung für die daraus resultierenden erhöhten Kreisumlage 2025 in Höhe von 389.800 Euro, welche die Aufwendungen für 2023 entsprechend erhöht.

Da trotz der gestiegenen Erträge ebenfalls erheblicher Mehraufwand geplant ist, bleibt das Ergebnis weiterhin angespannt. Der Aufwand erhöht sich von 18.488.800 Euro in 2022 um 2.567.800 Euro auf 21.053.600 Euro in 2023. Neben den erwarteten erhöhten Aufwendungen für die Bewirtschaftungskosten sowie allgemeinen Kostensteigerungen ist der Mehraufwand überwiegend durch höhere Transferaufwendungen begründet (1.078.500 Euro). Es handelt sich im Wesentlichen um folgende Sachverhalte:

- die Kreisumlage steigt aufgrund der höheren Steuerkraftzahlen aufgrund der erfreulichen Ergebnisse der Vorjahre um etwa 607.400 Euro auf 5.507.400 Euro an,

- für die Sozialstation Sande wird ein um 64.200 Euro höherer Verlustausgleich in Höhe von 201.000 Euro eingeplant (Vorjahr 136.800 Euro).

Daneben bleiben die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen weiterhin deutlich über dem Niveau von vor 2022. Dies wird erneut durch die umfangreichen Unterhaltungsmaßnahmen für Gebäude, Infrastruktur sowie technische Anlagen begründet. Dies sind unter anderem:

- im Budget *111002A Verwaltungssteuerung und –service (Aufwand)*
 - o 227.000 Euro für die Datenverarbeitung und Software,
- im Budget *111004A Finanzverwaltung (Aufwand)*
 - o 36.900 Euro für die Finanzsoftware und
 - o 50.000 Euro für Unterstützung im Bereich Jahresabschluss,
- im Budget *111007A Liegenschaften (Aufwand)* insgesamt 261.800 Euro für Gas-, Wasser- und Stromkosten der Liegenschaften,
- im Budget *122000A Ordnungsangelegenheiten (Aufwand)*
 - o 45.000 Euro für sonstige Dienstleistungen für Maßnahmen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und
 - o 25.000 Euro für sonstige Dienstleistungen im Meldewesen,
- im Budget *126000A Brandschutz (Aufwand)*
 - o 25.000 Euro für die Haltung von Fahrzeugen und
 - o 15.000 Euro für die Erneuerung des Brandschutzbedarfsplanes,
- im Budget *210000A Schulen (Aufwand)*
 - o 19.700 Euro für die Anschaffung von Möbeln in der Grundschule Sande und
 - o 43.400 Euro für besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (z.B. Schwimmunterricht),
- im Budget *365000A Tageseinrichtungen für Kinder (Aufwand)*
 - o 15.500 Euro für die Anschaffung geringwertiger Vermögensgegenstände (z.B. KiTa App mit Hardware) und
 - o 171.000 Euro für Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (z.B. Einsatz von Personaldienstleistern),
- im Budget *511001A Raumplanung, Bauen und Wohnen (Aufwand)*
 - o 480.000 Euro für externe Dienstleistungen (z.B. Konzepte und Bebauungspläne), dem stehen jedoch auch Einnahmen in Höhe von 400.000 Euro gegenüber ,
- im Budget *538000A Abwasserbeseitigung (Aufwand)*
 - o 376.400 Euro für die Gebäude- und Maschinenunterhaltung im Klärwerk sowie die Unterhaltung des Kanalnetzes und der Pumpwerke, hiervon alleine 175.000 € für den Rückbau des Kombinationsbeckens,

- 158.500 Euro für Stromkosten,
- 120.000 Euro für die Klärschlammentsorgung,
- im Budget *540000A Straßen und Verkehr (Aufwand)*
 - 730.000 Euro für die Straßenunterhaltung,
 - 25.000 Euro für die Unterhaltung der Straßenbeleuchtung und
 - 60.000 Euro für Stromkosten der Straßenbeleuchtung,
- im Budget *570000A Wirtschaft und Tourismus (Aufwand)*
 - 30.000 Euro Mietaufwand für die mit der Kirche gemeinschaftlich genutzten Gemeindegewölbe
- im Budget *573003A Bauhof (Aufwand)*
 - 20.000 Euro für die Unterhaltung des beweglichen Vermögens,
 - 46.000 Euro für die Anmietung von Schleppern, Baggern und Hebebühnen und
 - insgesamt 68.000 Euro für die Fahrzeugunterhaltung,
- im Budget *BAU UNTERH Bau Unterhaltung (Aufwand)* insgesamt 409.000 Euro für
 - Unterhaltungsmaßnahmen an der Oberflächenentwässerung (110.600 Euro)
 - Unterhaltungsmaßnahmen KiTa Kunterbunt (20.000 €)
 - Unterhaltungsmaßnahmen des Sozialtraktes Rathaus (25.000 €)
 - die Sanierung von Sportanlagen (50.000 Euro),
 - diverse kleinere Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Grundstücken und
 - die technische Prüfung elektrischer Geräte und Leitungen,

Darüber hinaus werden die Ansätze für Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten durch die Aufarbeitung der Jahresabschlüsse genauer. Im Rahmen der Arbeiten für den Jahresabschluss 2011 wurden einige Sachverhalte korrigiert. Zudem führen die zuletzt fertiggestellten Investitionen ebenfalls zu höheren Abschreibungen. Die Differenz zwischen Abschreibungen und Auflösungserträgen aus Sonderposten erhöht sich von 898.450 Euro in 2022 auf 943.000 Euro in 2023. Dieser Trend setzt sich auch in den nächsten Jahren fort.

Im Rahmen der Präsentation des 1. Entwurfs in der Finanzausschusssitzung werden weitere Erläuterungen erfolgen. Zusätzliche Erträge sind nicht zu erwarten, so dass der Ausgleich des Fehlbetrags in Höhe von 598.200 Euro nur durch Kürzungen in den einzelnen Ansätzen möglich erscheint.

Sollte der Haushaltsausgleich nicht erreicht werden können, so hat die Gemeinde Sande nach § 110 Abs. 8 NKomVG ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Darin ist festzulegen,

1. innerhalb welcher Zeiträume der Haushaltsausgleich erreicht,
2. wie der im Haushaltsplan ausgewiesene Fehlbetrag abgebaut und
3. wie das Entstehen eines neuen Fehlbetrages vermieden

werden sollen. Durch Runderlass vom 17. September 2019 hat das Land Niedersachsen die Anforderungen an Haushaltssicherungskonzepte deutlich erhöht, weshalb die Erstellung eines solchen Konzeptes mit erheblichem Aufwand verbunden wäre, der die geplante Beschlussfassung des Haushalts im Gemeinderat zum 23.03.2022 ausschließt. Darüber hinaus muss auch dort dargelegt werden, wie der Haushaltsausgleich erreicht werden soll, das Problem wird also nur in die Zukunft verschoben.